

Marktgasse, ehemals Saugasse.¹⁾
 Amtsgasse, „ Postgasse.²⁾
 Kirchplatz, „ Kirchgasse.³⁾

Auch hat die Siegelgasse vermuthlich bis zum Jahre 1544 St. Elisabethgasse geheißen, weil erst in diesem Jahre das Siegelhaus der Tuchmacher in der 1540 durch Brand zerstörten Kapelle St. Elisabeth errichtet worden ist (auf Br.-Cat. 258, jetzt Restauration „zum Siegelhaus“).

Cap. V.

Die ehemaligen Stadttore.

Die Stadt hatte ehemals vier starke Thore:

- 1) Das Dresdner Thor (vor Zeiten Radeburgische genannt), gegen Mittag;
- 2) das Meißner Thor, halb gegen Mittag, halb gegen Abend;
- 3) das Wildenhainer Thor, gegen Abend;
- 4) das Naundorfer Thor, gegen Morgen.

Jedes dieser vier Thore hatte einen ca. 45 Ellen hohen Thurm mit Seigerglocke.

In dem Brande 1744 ist nur der Wildenhainer Thorthurm stehen geblieben, die anderen drei Thürme sind nach dem Brande neu aufgeführt worden.

In dem Grundgewölbe des Meißner Thorthurms war die Jahreszahl 1591, vermuthlich die Zeit der Erbauung, befindlich; daß der ganze Thurm im Jahre 1608 in den Stadtgraben gefallen, wird in den Annalen erzählt.

Die ehemaligen alten Stadttore und Festungswerke, welche durch den Zahn der Zeit sehr zernagt waren, wurden in den Jahren 1854 bis 1851 abgetragen, und zwar im erstgenannten Jahre das Wildenhainer Thor, dann folgte 1855 das Dresdner Thor mit Thurm, dann das Naundorfer Thor und 1847 das Meißner Thor mit seinem Thurm; der älteste Thurm, der des Wildenhainer Thores, wurde 1844 abgetragen, ihm folgte schließlich als letzter der Naundorfer Thorthurm im Jahre 1851.

Die Ausfüllung der Festungsgräben und deren Umwandlung in freundliche Gemüse- und Blumengärten (jetzt Promenaden) begann im Jahre 1856.

An zwei Thoren waren nachstehende, durch Zeit und Wetter fast gänzlich verlöschte Inschriften befindlich.

¹⁾ Hier wurde ehemals am Eingange der Gasse vom Markte aus der Schweinehandel betrieben.

²⁾ Br.-Cat. 496 (Stadtgut des Hrn. Cl. Sommer), war ehemals Posthalterei.

³⁾ Die ehemalige Kirchgasse, welche von der Naundorfer Gasse bis an den Markt gegangen ist (von Br.-Cat. 258—264 (gegenüber vom Hanse des Hrn. Buchbinder Berge bis zur Neumann'schen Buchhandlung), hat vor dem Brande 1744 auf der anderen Seite noch eine Reihe Häuser gehabt, welche so nahe an die ehemalige Stadtkirche gestoßen, daß man durch die durchbrochenen Pfeiler an der Kirche hat gehen müssen und durften diese Häuser deshalb, um einen freien Platz zu erhalten (jetzige Kirchplatz), nicht wieder aufgebaut werden.